

Marktbericht der Union Usego

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **23 (1952)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kriegsende erstanden haben, um jeden Preis ab. Gewisse Firmen verkaufen diese Käämme zu 20 Rp. das Stück, und trotzdem gibt es immer wieder Importeure und Grosshändler, welche auf die Angebote vom Ausland hereinfallen. Die einschlägigen Geschäfte lehnen es schon längst ab, solche Produkte zu führen, aber immer wieder finden sich Leute, die glauben, auf diese Art ein gutes Geschäft machen zu können.

Das Publikum kauft besser einen gut ausgearbeiteten Celluloidkamm, der zur richtigen Haarpflege nötig ist. Auch wenn im Ankauf bedeutend teurer, kommt der Kunde immer noch besser weg, denn ein solcher Kamm hält wenigstens 10 dieser aus.

Bekanntlich gibt es ein sehr einfaches Mittel, um sich in solchen Fällen gegen Uebervorteilung zu schützen: Die Ware weder bezahlen noch retournieren, sondern dem Absender zur Verfügung halten, bis er sie (auf seine) Kosten) zurückverlangt.

Marktbericht der Union Usego

Olten, 27. Mai 1952.

Zucker

Die Verhältnisse auf dem Weltzuckermarkt sind während der letzten 3 Wochen als *sehr flau* zu bezeichnen. Die Käufer bringen den derzeitigen Preisen wenig Vertrauen entgegen.

In Kuba wurde zur Stützung des Zucker-Exportpreises eine zentrale Verkaufsstelle (Alleinverkäufer) geschaffen.

Allgemein gesehen sind jedoch die Käufer mehr auf die statistische Lage eingestellt als auf die von den Produzenten zur Stützung der Preise ergriffenen Massnahmen.

Es wird weiterhin mit schwacher Tendenz gerechnet.

Kaffee

Das Preisniveau hält sich weiterhin gut. Die Vorräte in den USA wurden per Ende April auf ca. 4 Millionen Säcke geschätzt, was einer Eindeckung von 2 bis 3 Monaten gleichkommt. Man rechnet daher, dass es noch einige Zeit dauern wird, bis die USA-Röster als Grosskäufer wieder am Markte sind.

Ecquador. Die Aussichten für die kommende Ernte sind sehr günstig. Man erwartet eine Rekordernte. Es ist daher mit eher sinkenden Preisen für die ersten Verschiffungen der neuen Ernte zu rechnen.

Aus *Columbien* wird berichtet, dass die Ernte die geschätzten 3,4 Millionen Säcke nicht erreichen wird. Sie dürfte ca. 20 % weniger betragen. Andererseits wiesen die Exporte in der Periode Oktober 1951 bis April 1952 eine Erhöhung von 23 %, d. h. 580 000 Säcke auf gegenüber der gleichen Periode der vorhergehenden Saison.

Tee

Die letzte Auktion in *Colombo* war nochmals etwas abgeschwächt. Aus *Calcutta* meldet man, dass viele Pflanzler infolge der starken Preisrückgänge für «common» bis «medium teas» nicht einmal die Produktions-

kosten realisieren konnten. Es verlautet, dass solche Pflanzler bei der neuen Ernte in erster Linie ihre Aufmerksamkeit der Qualitätsverbesserung widmen werden, anstatt auf die Vergrösserung der Produktion zu sehen.

Im Hinblick auf die geplante Aufhebung der Tee-Rationierung in England wird voraussichtlich mit verstärkter Nachfrage in absehbarer Zeit zu rechnen sein.

Arachidöl

Die Festigkeit des Marktes mit Tendenz für weitere Preiserhöhung hält an.

Reis

Auf den Reismärkten Italien und USA haben die Preise weiter nach oben tendiert. Diese Tendenz wurde noch unterstützt durch die Entwicklungen auf den Märkten des Fernen Ostens.

Italien ist gegenwärtig nur noch in der Lage, feine Reise zu exportieren.

Früchte und Gemüse

a) *Frische Früchte.* Unter den frischen Früchten dominieren seit einigen Tagen die Erdbeeren, welche in grösseren Quantitäten aus Frankreich und Italien importiert werden. Der Transport dieser leicht verderblichen Ware ist mit sehr grossen Risiken verbunden. Die Qualität war deshalb unterschiedlich. Die schönste Ware traf aus Lyon (Frankreich) sowie aus Imola (Mittelitalien) ein. Die Preise sind immer grossen Schwankungen unterworfen. Es kommt nicht selten vor, dass sie in den betreffenden Produktionsgebieten täglich dreimal wechseln. Die Nachfrage liess bis Ende letzter Woche auf den meisten schweizerischen Marktplätzen zu wünschen übrig, weil doch der Wunsch nach dieser Edelfrucht in Anbetracht der ziemlich kalten Witterung nicht stark war.

Im Wallis wird dieses Jahr eine gute Mittelernte erwartet. Es dürfte also nicht schwer fallen, die Walliser Ernte reibungslos verwerten zu können. Die Walliser Erdbeeren übertreffen in Bezug auf Farbe, Grösse und Aroma alle andern Provenienzen. Die Verlagerer im Wallis glauben mit dem wagonweisen Verlad ca. am 10. Juni 1952 beginnen zu können. Die Haupternte dürfte deshalb auf die Zeit vom 15. bis 30. Juni 1952 fallen. Am 28. Mai 1952 fand in Sion unter den interessierten Kreisen eine Sitzung statt, an welcher u. a. auch die offiziellen Preise festgesetzt wurden. Vermutlich dürften sich diese im letztjährigen Rahmen bewegen (Detailpreis ca. Fr. 1.70 bis Fr. 1.50).

b) *Tafelkirschen.* Ueber den Anfall an Tafelkirschen ist man zurzeit noch nicht genau im Bilde. Man ist der Ansicht, dass die kalten Nächte der letzten Woche den Kulturen Schaden zugefügt haben. Der Import ist vorläufig bis am 10. Juni 1952 frei. Dies

Einander verstehen und einander helfen,
das ist das Wichtigste.

Landammann Blumer

bedeutet also, dass bis zu diesem Datum keine namhaften Mengen aus dem Inland in den Verkauf gelangen. Im letzten Jahr hat man bei der Kirschenverwertung als grosse erfolgreiche Neuerung den Verkauf entsteinter Kirschen, zur Herstellung von Konfitüre, eingeführt. Wenn es die anfallenden Mengen gestatten, so dürfte der Handel auch dieses Jahr entsteinte Kirschen offerieren.

c) *Aprikosen*. Bereits sind ein paar Wagen spanische Aprikosen auf den schweizersichen Bestimmungstationen eingetroffen. Die Qualität dieser Frucht konnte relativ gut befriedigen. Immerhin ist es eine alte Tatsache, dass die spanischen Aprikosen, in bezug auf Aroma, den italienischen oder französischen — natürlich auch den Wallisern — nicht nachkommen. Die Hauptimporte dürften auch dieses Jahr wiederum aus Italien, sowie eventuell aus Südfrankreich getätigt werden. Aus diesen beiden Grossproduktionszentren meldet man uns, dass sehr bedeutende Ernten erwartet werden. Die Preise dürften deshalb dieses Jahr sehr günstig sein, so dass unseren Hausfrauen empfohlen werden darf, die Konfitüren- und Sterilisiergläser wieder einmal alle zu füllen.

d) *Gemüse*. Die Produktion an hiesigem Kopfsalat ist seit zwei Wochen sehr gross. Während einiger Tage hatten die Händler sogar Mühe, die Ware loszuwerden. Die Preise sind deshalb plötzlich zusammengebrochen. Die Qualität vermag dieses Jahr gut zu befriedigen.

e) *Carotten*. Aus der inländischen Produktion (Genfersee-Gebiet) werden zurzeit lediglich gebündelte Carotten mit Laub angeboten. Die neuen Carotten ohne Laub, die wir auf den Märkten antreffen, stammen entweder aus Italien oder aus Frankreich. Die Preise für diese Ware sind zurzeit sehr fest, weil die in Deutschland stationierten alliierten Truppen in Italien grosse Mengen aufkaufen.

f) *Frühkartoffeln*. Schon vor Ostern kamen die ersten ausländischen Frühkartoffeln (spanische und italienische) auf den Markt. Der Import wurde in beschränktem Rahmen gestattet, nachdem sich die Verwertung der letzten Herbst aus inländischer Produktion auf Kühllager gelegten Bintje ziemlich schnell und reibungslos vollzog. Ende letzter Woche hat man nun auch am Genfersee (es ist dies das früheste Produktionsgebiet in der ganzen Schweiz) mit dem Graben von kleinen Mengen begonnen. Die Anfuhrten dürften nun allmählich zunehmen, und man hofft, dass der Bedarf ab ca. 10. Juni 1952 mit inländischer Ware gedeckt werden kann.

Die DAN-DEE Bodenpflegemittel

Die amerikanische Firma Twin City Shellac Co. Broklyn N. Y. ist seit Jahren Herstellerin der in der ganzen Welt bekannten und erprobten Bodenpflegemittel DAN-DEE, Spitzenprodukte, die geeignet sind, in Betrieben, wie Spitälern, Anstalten und Kinderheimen, die zur Bodenpflege aufzuwendende Arbeitszeit zu vermindern und die Kosten für Personal und Material merklich herabzusetzen. Die hygienischen Vorteile

Beste Art, sich zu wehren, sich nicht anzugleichen.

Marc Aurel.

liegen auf der Hand, indem die Staub entwickelnde Reinigung mit Stahlspänen wegfällt. Um dem Zweck und der Verschiedenheit in Material und Art der Böden gerecht zu werden, bringt DAN-DEE eine Reihe hochwertiger Produkte auf den Markt: *DAN-DEE Floor Sealer*, flüssiges Imprägniermittel für neue oder alte abgeschliffene Parkett- und Korkböden. *DAN-DEE Liquid Rubbing Wax* (flüssiges Grundwachs) zur Grundbehandlung nach der Reinigung von alten Parkettböden. *DAN-DEE No Slipping Floor Polish* (flüssig) für Holz-, Kork- und Inlaidböden, erübrigt nachheriges Wachsen und Blochen und bildet sicheren Gleitschutz. *DAN-DEE Paste Wax*, Spezial Hart- und Deckwachs nach dem Versiegeln. *Welsite-Liquid Wax* (flüssig) reinigt, nährt und wachst in einem Arbeitsgang Parkett-, Kork-, Inlaid- und Linoleumböden. *Self Polish DAN-DEE Floor Wax*, flüssiges Spezialwachs für Gummi-, Asphalt-, Stein- und Klinkerböden. *DAN-DEE Furniture Polish* wurde zum Reinigen, Polieren und Schützen von Möbeln und gestrichenem Holz geschaffen. *DAN-DEE Windo Wax* vervollständigt die Reihe der erstklassigen DAN-DEE-Produkte, speziell hergestellt zum Reinigen von Fenstern, Spiegeln, Nickel, Zinn, Messing, Kupfer und Silber.

Waschen können Sie jederzeit, aber wie trocknen?

Die Unschädlichkeit der mechanischen Trocknung ist durch Dutzende von Versuchen bewiesen. Die Abnützung, d. h. der Gewichtsverlust im Trockner liegt um 1/100 herum. Ein Leintuch von ca. 1100 Gramm Neugewicht verliert also nach 150 Wäschen 150 Gramm seines Gewichts. Dieser Faserverlust liegt in den normalen Grenzen jeder Waschmethode. In Grossbetrieben, wie Hotels, Restaurants, Heimen, Anstalten, Spitälern etc. treten ausser den schon genannten Vorteilen noch Wärme- und Personalsparnis dazu. *Der «Avro-Dry-Tumbler» verbraucht nur ca. 700 bis 800 kcal pro 1 kg Wäsche, während die früheren Kulissen-trockner 1200 bis 1800 kcal benötigten.* In Betrieben, wo zum Wäscheaufhängen 3 Personen beschäftigt wurden, konnten 1 bis 2 davon gespart werden. Dank der ausgedachten Automatik beschränkt sich die Bedienung nur noch auf Laden und Entladen. *Der Trumbler ist durch die Personaleinsparung in 2 bis 3 Jahren amortisiert.* Die Solidität der Konstruktion ist durch mehrjährige Praxis erwiesen.

Unverbindliche Projektausarbeitung: Fa. Albert von Rotz, Ing., Basel 12, Tumbler-Bau.